

Gebet
am ersten außerordentlichen
Fast=Buß=und Bettage

der pohlnischen Dissidenten
um Wiederherstellung des Friedens

im Königl. Dänisch. Bethause zu Warschau

den 11. November 1769.

nach abgehandelten Buxtext Jer. 6, 8.

verrichtet

von

Johann Jacob Scheidemantel

Königlich-Dänischen Hofprediger.


Leipzig, 1770.



Kopiel 78 M 487 (31)

AK



 Höchster und heiliger Beherrscher der Welt!
starker und gerechter Gott! der du thust
Barmherzigkeit an viel tausenden, die
dich lieben und deine Gebote halten, aber auch dräu-
est, sündige Geschlechter der Menschen zu strafen, aus
der Tiefe der allgemeinen Noth, worunter un-
ser Land seufzet, rufen wir Herr! zu dir. Er-
höre unsere Stimme! laß deine Ohren merken
auf die Stimme unsres Flehens! Gebeugt im
Staub und in der Asche, und beschämt, unsere
Augen zu dem Sitze deiner Herrlichkeit aufzuhe-
ben, bekennen wir dir unsere Sünden, und ver-
heelen unsere Missethat nicht. Wir erkennen
wohl die überhäufte Schulden, wodurch dein
A 2 Zorn,

Zorn, Gott, Richter der Welt! entzündet,
 und dein Herz von uns getrennet worden ist.
 Wir, und unsere Väter haben mißgehandelt,
 wir, und unsere Laster, unsere unerhörte Unge-
 rechtigkeit, Menschenhaß, Zwietracht, Neid,
 Ueppigkeit, Heuchelei und ruchloser Unglaube,
 diese haben dem Schwerdte deiner Rache, vom
 Blute trunken, gerufen, und den edlen Frieden,
 wie auch den sonst unter uns blühenden Wohl-
 stand aus unsern Gränzen verbannet. Daher
 klagten wir uns bey den großen Trübsalen, die
 uns drücken, vor dir, allwissender Kenner des
 menschlichen Herzens! an, daß wir solche, ja
 noch viel schwerere Gerichte, wohl verdienet ha-
 ben. Züchtige uns also Herr! und Vater! wenn
 es deine Gerechtigkeit schon so erfordert, züchtige
 uns — aber doch mit Maasse, und nicht in deinem
 Grimm, daß du uns nicht gar aufreibest. Wir
 waren allerdings werth, daß du ein Adama aus
 uns machtest, und uns wie Zeboim zurichtetest.
 Weinend bereuen wir die gemißbrauchten Schätze
 deiner Güte, Gedult, und Langmüthigkeit,
 die uns zur Buße leiten sollten, und wir haben
 sie zu unsrer Verhärtung angewendet. Wir
 haben deine Wohlthaten in unser Verderben,
 und deine beste Segnungen in Fluch verwandelt.
 Und dennoch liebevoller Vater der Menschen!
 den-

dennoch hast du im Zorne nicht vergessen, gnädig zu seyn, dennoch hast du deine Barmherzigkeit über uns Kinder des Todes wunderbarlich walten lassen. In den bangen Tagen der Unruhe, der Angst, und des Getümmels, da tausend sielen zu unsrer Seite, und zehen tausend zu unsrer Rechten, bist du uns und deiner Kirche noch immer Sonne und Schild gewesen. Deine Vorsicht hat um uns, und diese Stadt herum ein Heerlager der Engel Gottes schlagen lassen, daß mit deinen Fittigen und Schirm o Höchster! bedecket, sich keine Plage zu unsern Hütten nahete, daß uns kein Uebel begegnete, und der Bürger vorüber gehen mußte. Dein starker ausgestreckter Arm hat die Erbfeinde der Christenheit, die Ungläubigen von unsern Gränzen schnell vertrieben, wie dein Sturm Heuschrecken verwehet. Dein Zorn, Allmächtiger! kam über sie in der Fluth, und deine Rache rauschte über sie daher in großen Wassern. Du kehrtest die Stolzen um des Nachts, daß sie geschlagen wurden *, daß sie zurücke wichen, damit deine Lieben von diesen in dein Erbe gefallenen Heyden erlediget würden. Fürwahr, man sieth es o Gott, wie du einherzeuchst, wie du, unser Gott und König! einherzeuchst

A 3

* Hiob 34, 24. 25.

zeuchst im Heiligthum — Nun Herr! der du
 stillest das Brausen des Meeres, das Brausen
 seiner Wellen, und das Toben der Völker, er-
 zeige uns ferner deine Gnade und hilf uns! der
 du diese Erde beweget und zerrissen hast, daß alle
 die drinnen wohnen zittern, heile ihre Brüche!
 Herr Gott! vormals diesem Lande so gnädig
 und hold, gieb demselben Friede, Eintracht,
 und Ruhe! daß in demselben Ehre wohne, daß
 Güte und Treue einander wieder begegnen, Ge-
 rechtigkeit und Friede sich küssen, daß Treue auf
 der Erde wachse, und Gerechtigkeit vom Himmel
 schaue, daß uns auch der Herr unser Gott gutes
 thue, damit unser Land sein Gewächs gebe; und
 nicht weiter entblöset von Einwohnern einer Wü-
 sten ähnlich werde, darinnen Niemand wohne.
 Du wollest dich aufmachen, und dich über uns
 erbarmen. Denn es ist Zeit, daß du uns gnä-
 dig sehest. Siehe! wir sind fast dünne worden.
 Schone! ach! schone deines Volks, und laß es
 nicht zu Schanden werden! Es segne uns Gott,
 unser Gott, es segne uns Gott, und gebe uns
 einen baldigen Frieden! Deine weiseste Aufsicht
 und beschirmende Fürsorge walte auch, großer
 Schutzherr deiner Gläubigen! über deine heilige
 christliche Kirche. Halte selbst im Bau den Wein-
 stock, den deine Rechte gepflanzt hat. Gott!
 du

du hast dein Reich aufgerichtet, dasselbe wollest du
 uns stärken. Denn es ist dein Werk! Du hast
 auch uns in diesem Hause eine weite Pforte des
 Heils eröffnet durch die kostbare Freyheit, so du
 uns verliehen, zu hören dein Wort, unsers Her-
 zens Freude und Trost. Erhalte dasselbe uns,
 und unsern Nachkommen, nebst dem lautern
 Gebrauch der heiligen Sacramente. Thue wohl
 an Zion nach deiner Gnade! König der Könige!
 Herr aller Herren! ewige Vorsicht, durch wel-
 che die Könige regieren, und die Thronen der
 Völker bestehen, lenke durch deine Weisheit das
 Herz aller Höfen dieser Erde, insonderheit aller
 protestantischen und christlichen Könige, damit
 durch sie das Glück der Welt, und deine Ehre
 immer mehr befördert werde. Segne, und be-
 schütze unsern huldreichen Landesvater den König
 von Pohlen. Laß Ihn, und die Republik deine
 Güte und Treue allezeit behüten. Gib Ihn
 eine ruhige und belohnende Regierung! Thue
 wohl deinem Gesalbten, dem König von Dänne-
 mark und Norwegen! Erfülle seine Tage mit den
 Glückseligkeiten tugendhafter und weiser Beherr-
 scher! Walte mit segnender Obhut über die Kö-
 nigin, den Kronprinzen, und das ganze Kö-
 nigliche Dänische Haus. Dein Wohlgefallen ru-
 he auf demselben! und so müsse es unter den
Schil-

Schilden der Erde immer leuchtend seyn! Sey gnädig den Bedrängten und Verlassenen, versorge die Armen, leite und führe die Flüchtigen, tröste die um der Wahrheit willen verfolgte Bekenner deines Namens. Steure unsern Feinden, erleuchte sie und vergieb ihnen! Heile die Kranken, stehe den Sterbenden bey, und laß sie getrost durch den Tod in deine Freude eingehen. Endlich bewahre uns vor allem Uebel, vor allen Sünden, vor allem Irrthum, vor Verachtung deines Worts und Unglauben, vor Religionshaß und dem Verfolgungsgeist, vor Aufruhr und Zwietracht, vor Krieg und Blutvergießen, vor Seuchen und Hungersnoth, vor einem bösen schnellen Tod, vor den geistlichen und ewigen Tod; behüt uns lieber Herr und Gott, Amen.



Kapitel 78 M 487 (31)

V015

31.)

1978

M
487

Gebet

am ersten außerordentlichen

Fast-Buß-und Bettage

der pohlnischen Dissidenten

um Wiederherstellung des Friedens

im Königl. Dänisch. Bethause zu Warschau

den 11. November 1769.

Handelten Buxtext Ser. 6, 8.

verrichtet

von

Jacob Scheidemantel
Königlich-Dänischen Hofprediger.

Leipzig, 1770.

